

Seine weißen Blätter breiteten sich um den zarten, gelben Kelch, sein grüner Stiel war schlank und weich, aber doch sah es nicht aus wie die gewöhnlichen Sommergänseblumen, denn die Kälte hatte seinen Wuchs gehemmt, seine Blätterchen waren zerrissen und ungleich, und der goldne Stern in der Mitte war fleckig und verblaßt. Das Gänseblümchen war zu zart um den Winterfrost schmerzlos zu ertragen und so stand es in stiller Trauer und Furcht, während die Stunden langsam vorüber gingen.

Als sich nun bald der frühe Sonnenuntergang nahte, kamen einige Kinder durch das Feld, und als sie das Blümchen sahen, riefen sie: „Seht, was für ein häßliches, kleines winziges Gänseblümchen! Ein Gänseblümchen im Winter! Wie lächerlich!“ dann lachten sie Alle und liefen davon.

Dem armen kleinen Gänseblümchen that dies gar weh, es wünschte, sie hätten es lieber mit ihren Holzschuhen zertreten, als so seines Kummers gespottet, und es sagte: „Nun wird es bald Nacht, der Frost wird mir weh thun,